

**Leidenschaftlicher Kampf und vollendete Kommunikation**

BVP GmbH, Bonn 2000 ISBN: 978-3 00-025625

156 Seiten, davon 23 mit Fotos und Zeichnungen. Preis: 14.50 €

Woher kommen eigentlich die Bewegungen, die wir im Tangotanz benutzen? Die übliche Antwort ist, dass es sich um ein Bewegungsgemisch aus verschiedenen europäischen Tänzen des 19. und 20. Jahrhunderts mit afrikanischen Tänzen der ehemaligen Sklaven handelt. Der Autor René Baltus lenkt! den Blick darauf, dass die Akteurinnen und Akteure in der Entstehungszeit des Tango nicht nur bekannte Tanzbewegungen, sondern ihr gesamtes Bewegungsrepertoire vom Messerkampf bis zur Verführung in den Tanz einbrachten. Das Buch lenkt im ersten Teil die Aufmerksamkeit auf die Ähnlichkeit vieler Tangobewegungen mit denen eines Zweikampfes. Auch viele Bewegungsprinzipien des Führens und vor allem des Folgern entsprechen denen vieler asiatischer Kampfkünste, wie z. B. des Karate. Ausgehend von der eigenen körperlichen Erfahrung und auf der Grundlage umfangreicher Recherchen zum historischen Zusammenhang von Kampf und Tanz entwickelt der Autor die Theorie von der Umwandlung von Kampftechniken zu Liebkosungen im Tango Argentino. Zahlreiche Fotos und Abbildungen verdeutlichen die gefundenen Analogien in den Bewegungen. Der zweite Teil des Buches befasst sich mit der Übersetzung von Jürgen Habermas' „Theorie des kommunikativen Handelns“ auf die Gesellschaft der Tangotanzenden und ihrer nonverbalen Kommunikation. Dabei nutzt der Autor einen Text, in dem diese im Original unglaublich schwer zu verstehende und umfangreiche soziologische Theorie bereits auf einen verständlichen Kern reduziert wurde. Betrachtet wird sowohl die Kommunikation im Paar als auch die Konstitution der Tango-Gesellschaft - des Salons, der Tangoszene, -durch nonverbale Verständigung. Der umfangreiche Anhang „Cambaiache“ genannt, sammelt sowohl Texte und Zitate anderer Autoren, die ins „Tanguische“ übersetzt werden, als auch interessante Textfragmente zum Tango, die zu den bearbeiteten Themen passen und eine Gedankensammlung zur Entwicklung der Tangomusik als Tanzmusik. René Baltus ist Entwickler für physikalisch-chemische Produkte und Verfahren, tanzt seit acht Jahren Tango Argentino und betreibt seit vielen Jahren die Kampfkunst des Karate. Das Buch zeugt davon, wie die Leidenschaft für den Tango immer wieder einen neuen Rahmen für den Blick auf die Welt - hier der Kampfkunst und der Kommunikation - und wieder

zurück auf den Tango eröffnet. „Wer mag, darf dieses Büchlein auch als Streitschrift einstufen“, so Baltus.

Im Vorwort beschreibt der Autor, dass er mit seinen Ideen zum Zusammenhang zwischen Tangotanz und Gauchokampf oft auf Ablehnung stieß, bei mir dagegen rennt er offene Türen ein. Meine ersten Tango-Argentino-Lehrer betrieben Taekwondo bevor sie den Tango für sich entdeckten. In ihrem Unterricht verwendeten sie auch zahlreiche Übungen zur Erdung, Beweglichkeit und Kommunikation, die sie aus der Kampfkunst auf den Tango übertrugen. Dies ermöglichte ein hohes Maß an Improvisation und förderte eine intensive gegenseitige Aufmerksamkeit im Paar, Sehr schön und gut nachvollziehbar finde ich die Idee, wie sich aus kämpferischen Fuß- und Beintechniken in der Jahrzehnte dauernden Entwicklung des Tangotanzes neckische Spielereien (beispielsweise .Fußfeger oder Ganchos und Verzierungen, streichelnde Beine) entwickelt haben.

Die Betrachtung des Tango Argentino aus der Sicht der Theorie des kommunikativen Handelns im zweiten Teil kann ich zwar nachvollziehen, finde den Text aber immer wieder sperrig - was sicher vor allem damit zu tun hat, dass ich mich nicht so intensiv mit der zugrunde liegenden Theorie und ihren Begrifflichkeiten beschäftigt habe wie der Autor.

Spannend fand ich vor allem den Zusammenhang zwischen der Kommunikation der Einzelnen und der sozialen Gruppe. Auch dies wirft noch einmal ein neues Licht auf die Entstehungszeit des Tango, in der die nonverbale Kommunikation im Tanz gelingende Verständigung und die Gruppenbildung in der heterogenen Einwanderergesellschaft am Rio de la Plata ermöglichte. Ein empfehlenswertes Buch für alle, die sich gerne aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln sowohl mit der Technik als auch mit der Geschichte des Tango auseinandersetzen -und für alle Kampfsportlerinnen, die sich fragen, ob sie tanzen lernen sollen.

Claudia Tiemann